

JAHRESBERICHT

2014



Liebe Leserinnen und Leser!

Groß und lang sind die Spuren, die Wolfgang Apfelthaler hinterlassen hat. Mit Respekt vor seinen Leistungen und der menschlichen Note, die er dem Verein gegeben hat, habe ich seine Nachfolge angetreten.

Das Jahr 2014 war geprägt vom Ausbau der mobilen Einrichtungen und von personellen Veränderungen in mehreren Leitungsbereichen. Die Alltagsarbeit musste weiter laufen, denn Kinder interessieren solche Veränderungen nicht. Mein großer Dank gilt deshalb allen MitarbeiterInnen. Sie sind das Herzstück von RETTET DAS KIND NÖ.

Mit den "Blitzlichtern" aus den Bereichen in diesem Jahresbericht bedanken wir uns bei allen KooperationspartnerInnen in der Kinder- und Jugendhilfe, Verwaltung, Politik, bei den Gemeinden und Schulen. Dem Dank möchte ich auch gleich die Bitte anschließen, uns auch weiterhin zu unterstützen. Die vielfältigen Aufgaben im Interesse von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien rufen nach Vernetzung und Gemeinsamkeit.

Monika Franta
Geschäftsführerin

Inhalt

Unsere Angebote	2
Rückblick Wolfgang Apfelthaler	3
Verein RETTET DAS KIND NÖ	4
Außenwohngruppen	5
JuVis Judenau	5
wg airbag	6
Sozialpäd. Tagesgruppen für SchülerInnen	6
Sozialpäd. Familienhilfe	7
Jugendintensivbetreuung	7
Kontakt, Impressum	8

Betreuungsangebote von RETTETDASKIND NÖ

(im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe)



SOZIALPÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN
SCHLOSS JUDENAU

VOLLE ERZIEHUNG

Außenwohngruppen (AWG)

familienähnliche Strukturen
für Kinder und Jugendliche,
10 AWG an 10 Standorten

Betreuung 2014:

80 Kinder und Jugendliche in den
AWG
3 junge Menschen in Außen
Betreuten Wohnungen und Nach-
betreuung
4 Aufnahmen, 5 Beendigungen

UNTERSTÜTZUNG DER ERZIEHUNG

Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)

Beratung und Betreuung von
Familien zu Hause, um das Wohl
der Kinder zu sichern

von 7 Standorten aus
in 13 Bezirken bzw. Magistraten

Betreuung 2014:

526 Familien mit 1.140 Kindern,
249 Zugänge, 257 Abschlüsse,
41.914 geleistete Betreuungsstunden

JuVis Judenau

für Kinder und Jugendliche,
7 Wohngruppen und
1 Teilstationäre Gruppe im Schloss
Innen Betreutes Wohnen in Judenau
Außen Betreutes Wohnen in Tulln

Betreuung 2014:

110 Kinder und Jugendliche,
29 Aufnahmen, 32 Beendigungen

Jugendintensivbetreuung (JIB)

mobile, individuelle Einzelbetreu-
ung für Jugendliche (12-18 Jahre)

von 3 Standorten aus
in 10 Bezirken bzw. Magistraten

Betreuung 2014:

94 Jugendliche,
75 Zugänge, 48 Abschlüsse
11.234 geleistete Betreuungsstunden

wohngruppe airbag

für Jugendliche ab 12 Jahren
in St. Pölten
insg. 17 Plätze in der Wohngruppe
sowie in Garconnieren für Innen
und Außen Betreutes Wohnen

Betreuung 2014:

21 Kinder und Jugendliche,
13 Aufnahmen, 6 Beendigungen

Sozialpäd. Tagesgruppen für SchülerInnen (STS)

Nachmittagsbetreuung für Volks-,
Neue Mittel- und SPZ-SchülerInnen
zur Unterstützung der schulischen
und persönlichen Entwicklung

4 Tagesgruppen an 3 Standorten

Betreuung 2014: im Schnitt

35 Kinder und Jugendliche / Monat

Dr. Wolfgang Apfelthaler: Im Blick zurück

40 JAHRE IM EINSATZ FÜR RETTET DAS KIND NÖ

Niemand kennt RETTET DAS KIND NÖ besser. In seinen 40 Dienstjahren war Dr. Wolfgang Apfelthaler an der Entstehung und Weiterentwicklung der Betreuungsangebote maßgeblich beteiligt. 23 Jahre lang hat er als Geschäftsführer die Geschichte der gemeinnützigen Organisation geleitet. Um die bestmöglichen Lösungen für die betreuten Kinder, Jugendlichen und Familien zu erreichen, war er stets offen für Neues und setzte auf Kooperation und Vernetzung.

Eine Ära geht zu Ende, eine neue beginnt: Im Dezember übergab Wolfgang Apfelthaler das Ruder an seine Nachfolgerin Monika Franta (*Portrait S.4*). Bevor er seinen wohlverdienten Ruhestand antritt, lässt er uns an seiner Zeit bei RETTET DAS KIND NÖ teilhaben:



In zwei berührenden Festen mit unseren KooperationspartnerInnen und MitarbeiterInnen haben wir am 28. November 2014 die Übergabe der Geschäftsführung gefeiert und auf die gemeinsame Zeit zurückgeblickt.

In den 40 Jahren, die ich für RETTET DAS KIND NÖ am Hauptsitz in Judenau tätig war, hat sich beim Verein ebenso wie in der Kinder- und Jugendhilfe viel verändert:

In den 70ern, als es noch den Begriff „Fürsorge“ gab, stand die Erziehung der Kinder und Jugendlichen außerhalb ihres Herkunftsmilieus im Vordergrund. Kontakte nach Hause gab es nur begrenzt. Das Augenmerk galt dem Funktionieren eines Gruppenlebens. RETTET DAS KIND NÖ bestand zu Beginn meiner Berufslaufbahn aus nur einer Einrichtung – dem **Schülerinternat Judenau** (heute JuVis), untergebracht im Schloss Judenau. In jeder Gruppe lebten 16 Kinder, die von nur einer Erzieherin bzw. einem Erzieher betreut wurden.

Mit der Errichtung der ersten von 10 **Außenwohngruppen** (1975) begann ein neuer Weg in der Betreuung mit Schwerpunkt Kleingruppe und Familienähnlichkeit. Revolutionär war auch die Adaptierung der großen Säle im Schülerinternat zu Gruppenwohnungen. Seither wurden Gebäude und pädagogisches Konzept laufend an die immer individuelleren Bedürfnisse angepasst.

Neben der stationären Betreuung in den Wohngruppen begann die Entwicklung

mobiler und ambulanter Betreuungsformen, um die Herausnahme von Kindern und Jugendlichen aus ihren Familien zu verringern. RETTET DAS KIND NÖ leistete mit der Schaffung der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** (1991), der **Sozialpädagogischen Tagesgruppen für SchülerInnen** (1993) und der **Jugendintensivbetreuung** (2007) Pionierarbeit.

Was ich schon 1992 in meinem ersten Jahr als Geschäftsführer gesagt habe, betone ich auch heute noch: Nachdem es in der Vergangenheit wichtig war, die Aktivitäten nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auszurichten, wird dies noch viel mehr in der Zukunft notwendig sein. Außerdem gilt es, die bestehenden Einrichtungen immer weiterzuentwickeln, denn Stillstand bedeutet bald Rückschritt.

Durch die Differenzierung unserer Betreuungsformen, den Ausbau der mobilen Angebote und durch den immer größeren Bedarf der Kinder und Jugendlichen in den stationären Einrichtungen nach intensiverer Betreuung ist unser Verein stark gewachsen. Hatten wir 1992 80 MitarbeiterInnen, waren es 2014 mehr als 220. Wir sind nicht sprunghaft gewachsen, sondern haben uns behutsam aber konsequent weiterentwickelt.

Dass ich Teil dieser Entwicklung war, manches mitinitiiert durfte und gemeinsam mit einem sehr engagierten Team für die Jugendwohlfahrt – heute Kinder- und Jugendhilfe – tätig sein konnte, dafür möchte ich allen WegbegleiterInnen und KollegInnen herzlich danken.

Wolfgang Apfelthaler



Feierliche Übergabe der Geschäftsführung, 2014



Sanierung und bauliche Adaptierungen von Schloss Judenau seit den 70ern



Spatenstich AWG Traismauer-Stollhofen, 1999



Schülerinternat Judenau (heute JuVis), 2009

Verein RETTETDASKIND NÖ

RETTETDASKIND NÖ

privater, gemeinnütziger Verein,
seit 1957, Hauptsitz: Judenau

alle Betreuungsangebote im Auf-
trag der Kinder- und Jugendhilfe

223 MitarbeiterInnen (31.12.2014)
31 Einrichtungen an 19 Standorten

VORSTAND

NR Johann Höfinger

Vorsitzender

Labg. Bgm. Herbert Thumpser, MSc

Stv. Vorsitzender

Gertraute Schaufler

Stv. Vorsitzende, Finanzreferentin

Neue Geschäftsführerin

Am 1. Dezember 2014 hat **MONIKA FRANTA** die Geschäftsführung von RETTET DAS KIND NÖ übernommen. Aus ihrer langjährigen Tätigkeit bei SOS Kinderdorf bringt sie viel Erfahrung im Kinder- und Jugendhilfebereich mit. Unsere neue Geschäftsführerin stellt sich kurz vor:



Kinder bewegen und berühren mich, seit ich denken kann. Mitzuwirken, dass Kinder gesehen, gehört, wahrgenommen und verstanden werden, sehe ich als Aufgabe, der ich mich schon mein ganzes berufliches Leben verpflichtet fühle. Ich bin Mutter eines erwachsenen Sohnes, ausgebildete Pädagogin, Coachin, Mediatorin und Sozialmanagerin. Geboren und aufgewachsen bin ich im Burgenland, nach einem Zwischenstopp in Wien lebe ich seit 20 Jahren im Bezirk Mödling. In meiner beruflichen Laufbahn war ich im Kindergarten- und Hortbereich sowie in der außerschulischen Kinderarbeit tätig. Zuletzt habe ich fast 20 Jahre für SOS Kinderdorf gearbeitet, wo ich als Kinderdorfleiterin und Geschäftsführerin von SOS Kinderdorf Niederösterreich gewirkt habe.

Meine Arbeit bei RETTET DAS KIND NÖ möchte ich auf den Stärken des Vereins aufbauen. Das sind vor allem die engagierten Menschen und deren Bemühen, den Kindern, Jugendlichen und Familien individuell gerecht zu werden sowie die Organisation dementsprechend weiter zu entwickeln.

Monika Franta

RETTET DAS KIND NÖ - News 2014

Aufgrund des wachsenden Bedarfs nach ambulanter Betreuung für Familien und Jugendliche wurden unsere **MOBILEN ANGEBOTE** in den letzten Jahren intensiv **AUSGEBAUT**. SFH und JIB haben neue Standorte eröffnet und die Teams erweitert. 2014 haben beide Betreuungsangebote ihren Vollausbau erreicht (siehe auch Fotos S. 7).

Für ein Projekt zur Verbesserung der Zufriedenheit und Gesundheit am Arbeitsplatz wurde RETTET DAS KIND NÖ das Gütesiegel des Österreichischen Netzwerks für **BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG** verliehen. Von der NÖ Gebietskrankenkasse erhielt RETTET DAS KIND NÖ eine Auszeichnung für ein **KÜCHENPROJEKT**, welches Kinder und MitarbeiterInnen am Standort Judenau über gesunde Ernährung informierte.

Thema der diesjährigen **KLAUSUR** des Leitungsteams war der reibungslose Übergang in der Geschäftsführung.

Ein mehrtägiger **BETRIEBSAUSFLUG** führte 2014 nach Rom.

FORTBILDUNGEN: Erste Hilfe-Kurse, Workshop der Sozialpäd. Familienhilfe (S. 7)

Spenden an RETTET DAS KIND NÖ

Unsere tägliche Betreuungsarbeit wird durch die Kinder- und Jugendhilfe finanziert, dennoch sind wir als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen: um den Kindern besondere Therapieangebote und Freizeitaktivitäten zu ermöglichen, bei der Starthilfe für junge Menschen, die aus unseren Wohngruppen in die Selbstständigkeit hinauswachsen und für Investitionen in unsere Betreuungseinrichtungen.

Jede Form der Unterstützung ist uns willkommen: Sach- und Geldspenden ebenso wie Ihr persönlicher Einsatz bei sozialen Aktionstagen und Spendenaktionen. Wie Sie uns unterstützen können sowie Spendenberichte finden Sie unter www.rettet-das-kind-noe.at. Auch unser Leitungsteam ist gerne für Sie da. Spenden an RETTET DAS KIND NÖ sind steuerlich absetzbar.

DANKE!



Ausbau der mobilen Angebote:
Eröffnung JIB Amstetten (Okt. 2014)



Auszeichnungen:
Betriebliche Gesundheitsförderung und Küchenprojekt



Fortbildung: Erste Hilfe-Kurs

AUSSENWOHNGRUPPEN (AWG)

An 10 Standorten wohnen und leben bis zu 9 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihrem BetreuerInnen-Team in einem geräumigen Haus. Bezeichnend für eine AWG sind die familienähnliche Struktur, das Zusammenbleiben von Geschwistern und die soziale Einbettung in die Gemeinde. Die meisten der in sehr jungem Alter aufgenommen Kinder bleiben in der AWG bis sie in ein eigenständiges Leben hinauswachsen. Sie gehen in der Umgebung in den Kindergarten oder zur Schule, viele sind Mitglieder in Vereinen. Ein stabiles Beziehungsgefüge und soziale Integration in die nachbarschaftliche Umgebung sollen dem heranwachsenden Kind ein reales gesellschaftliches Lernfeld bieten und einen lebensechten Tagesablauf vermitteln.

Das langjährige **AWG-LEITUNGSTEAM** verabschiedete sich in die wohlverdiente Pension bzw. geht neuen beruflichen Herausforderungen nach. Für den großen persönlichen Einsatz bedanken wir uns herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Seit Mai 2014 ist unser neues Viererteam komplett. Mit dieser Umstellung der Leitung gingen auch strukturelle Änderungen und eine neue Aufteilung der Zuständigkeiten einher. Wir haben 2014 genutzt, um als Team zusammenzuwachsen, mit den MitarbeiterInnen in den Außenwohngruppen eine gute Kooperation aufzubauen und die pädagogischen Konzepte weiterzuentwickeln.

Dank der Unterstützung unserer SpenderInnen konnten wir den Kindern besondere **URLAUBSERLEBNISSE** und **HIGHLIGHTS** wie z.B. Reitstunden, Feriencamps, Zirkus-Workshops, ein Fußballcamp und einen professionellen Cello-Workshop ermöglichen.

Erika Langgartner (Pädagogische Leiterin)



Mit einem großen Fest verabschiedeten die Außenwohngruppen ihre langjährige Bereichsleiterin Anna Maria Mühlmann; 40 Jahre war sie mit sehr viel Herz und Engagement für "ihre" Kinder im Einsatz.



Urlaube der Außenwohngruppen Neufurth und Absdorf: viele Kinder waren zum ersten Mal am Meer

JUVIS JUDENAU

In JuVis Judenau werden Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur Volljährigkeit betreut. In 7 WOHNGRUPPEN, untergebracht im Schloss Judenau, leben jeweils 8-10 Kinder und Jugendliche. JuVis bietet ihnen ein großzügiges Freizeitareal, Wochenend- und Ferienaktivitäten, individuelle Beurlaubungsmöglichkeiten, therapeutische Angebote und vieles mehr.

Manche Jugendliche bleiben nach Beendigung ihrer Schulpflicht während einer weiteren Schulausbildung oder Lehre bei uns. Sie haben in BETREUTEN WOHNUNGEN Gelegenheit, eine eigenverantwortliche Lebensführung zu erlernen.

Eine TEILSTATIONÄRE GRUPPE bietet 8 Kindern und Jugendlichen professionelle Tagesbetreuung, wobei sie bei ihrer Familie wohnen bleiben.

Die Erweiterung des Leitungsteams ermöglichte 2014 eine weitere **SPEZIALISIERUNG UNSERER BETREUUNGSANGEBOTE** und damit noch individuellere, an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Rahmenbedingungen in allen Wohngruppen. Die sozialpädagogische Arbeit wurde auch in diesem Jahr durch ein umfassendes therapeutisches sowie intensivpädagogisches Angebot ergänzt.

Mehr als 900 Bikerinnen und Biker nahmen im Rahmen der Initiative "Kaffee im Juni" an einem **MOTORRADFEST** zugunsten von JuVis Judenau teil. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und gestalteten verschiedene Spielestationen im Stift Herzogenburg (Foto). Die an diesem Tag gesammelten Spenden ermöglichten viele tolle und unvergessliche Freizeitaktivitäten.

Auch die **UMGESTALTUNG** des Spielbereichs im **INNENHOF** (Foto) verdanken wir engagierten SpenderInnen. Als nächstes sind neue Spielgeräte für die "Großen" geplant.

Gottfried Bayer (Bereichsleiter JuVis Judenau)



Großzügige SpenderInnen ermöglichten die Umgestaltung des Innenhofes in ein Spielparadies für unsere Jüngsten, mit verschiedenen Spielgeräten, Schaukeln und einem großen Trampolin.



Motorradfest: Bei den Spielestationen wurde die Geschicklichkeit der Biker auf die Probe gestellt.

WOHNGRUPPE AIRBAG

Die wg airbag betreut Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit von der sozialpädagogisch betreuten Gruppe (max. 8 Kinder) ins Innen Betreute Wohnen (eigene Wohnungen im gleichen Haus) „hinauszuwachsen“. Für die Älteren und Selbständigeren, die eine Lehre oder höhere Schule besuchen, gibt es auch die Möglichkeit, sich in nahe gelegenen Wohnungen in mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu üben.

ERSTMALS betreuen wir nicht nur Jugendliche in der Wohngruppe: 2014 entschlossen wir uns, von unserem Konzept abzuweichen und nahmen 5 Geschwister im Alter von 5 bis 13 Jahren auf, für die dringend ein Platz gesucht wurde, an dem alle zusammen bleiben konnten.

Das Team reagierte spontan und motiviert: die Räumlichkeiten wurden im Nu umgestaltet, Spielzeug wurde organisiert, Kinderbettwäsche und Nachtlichter eingekauft und eine Nestschaukel im Innenhof des Gebäudes aufgestellt.

Im Alltag blieb kein Stein mehr auf dem anderen... auch nicht für die Jugendlichen, die schon in der wg lebten. Die gesamte Organisationsstruktur musste angepasst werden. Es ist eine große Herausforderung, allen in ihren Bedürfnissen gerecht zu werden: den „Großen“ den Raum für ihre Themen offenzuhalten und die „Kleinen“ in allen ihren Bedürftigkeiten intensiv zu unterstützen und zu fördern.

Nach einem knappen Jahr sehen wir den 14-Jährigen mit dem 10-Jährigen vertraut miteinander spielen, die 17-Jährige plantscht mit der 6-Jährigen in der Therme und die älteste der Geschwister genießt es, sich in ihrem Zimmer zurückzuziehen, und weiß ihre kleine Schwester gut von den BetreuerInnen der wg umsorgt...

Es ist uns viel gelungen!

Birgit Nachförg (Bereichsleiterin wg airbag und STS)



Urlaub am Wörthersee

Mini-Cheerleading



Badespass - Ausflug in die Therme

SOZIALPÄDAGOGISCHE TAGESGRUPPEN FÜR SCHÜLERINNEN (STS)

In Nachmittagsbetreuungsgruppen für max. 10 SchülerInnen werden Kinder in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung speziell gefördert. Durch den intensiven Kontakt zwischen BetreuerInnen und Eltern, der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere dem Lehrpersonal gelingt es immer wieder, Kinder und ihre Familien auch durch krisenhafte Situationen zu begleiten.

Durch einen klar strukturierten Tagesablauf, intensive Unterstützung bei den Hausübungen, individuelle Lernförderung und pädagogisch sinnvolle Freizeitgestaltung wollen wir Kindern wieder zu schulischen und persönlichen Erfolgserlebnissen verhelfen, ihr Selbstwertgefühl steigern und sie in ihren sozialen Fähigkeiten stärken. Gemeinsame Ausflüge runden das Angebot ab.

Erfolgsgeschichte

Seit 4 Jahren betreuen wir Maria, die insbesondere durch ihr lautes, schrilles Lachen, ihre extrem vulgäre Ausdrucksweise und ihr sexualisiertes Verhalten auffiel. Sie brachte schwache schulische Leistungen und zeigte massive Schwächen im Sozialverhalten. Nur durch beharrliche Beziehungsarbeit schafften es die Betreuerinnen, ihr Vertrauen zu gewinnen und sie Schritt für Schritt in die Gruppe zu integrieren. Es gab auch Rückschläge, aber durch die enge Zusammenarbeit mit den LehrerInnen gelang es, sie an der Schule halten zu können. Sie hat sich mittlerweile zu einer gefestigten Persönlichkeit entwickelt und wird die 4. Klasse der Neuen Mittelschule positiv abschließen.

Birgit Nachförg (Bereichsleiterin wg airbag und STS)



15 Jahre STS Wilhelmsburg

Die Kinder sorgten mit einem Sketch für Stimmung.



Oktoberfest in der STS Böheimkirchen

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE (SFH)

Die MitarbeiterInnen der Sozialpädagogischen Familienhilfe besuchen, beraten und betreuen Familien zu Hause, wenn familiäre Belastungen das Wohl der Kinder gefährden.

Manchmal braucht Zusammenarbeit einen langen Atem

Wir kennen es alle. Wenn scheinbar nichts mehr geht, wenn wir uns als geschwächt oder gelähmt wahrnehmen, dann hilft nur noch, im Bett liegen zu bleiben. Der 15-jährige Kevin verharrte allerdings schon recht lange in diesem Zustand, als wir ihn zu Beginn der Betreuung kennenlernten: Der durchtrainierte Wintersportler hatte sich zunehmend ins Schweigen zurückgezogen, die Eltern konnten ihm das „Draußen“ nicht mehr schmackhaft machen.

Wie Kontakt aufnehmen mit jemandem, der sich schlafend im Bett verbarrikadiert? Unsere Ideen von Kommunikation wurden auf die Probe gestellt. Zunächst war es nur eine „Sprache“ kleiner Bewegungen, auf die Kevin sich einlassen konnte. Wir haben ihm einfach zugetraut, mit all seinen physischen und in weiterer Folge verbalen Mitteln mit uns Kontakt aufnehmen zu wollen. Als Extremsportler mit einem schweren Rucksack an Beziehungserfahrungen, mit seinen getrennt lebenden und zerstrittenen Eltern sowie mit seinen Problemen mit sich selbst hat er sich im Laufe der Beratung erneut auf den Weg gemacht. Wir haben beide Eltern und ihn darin unterstützt, seine Bedürfnisse hinter seinen Extremen wahrzunehmen und seine Ziele in seiner Art zu entwickeln. Jetzt beginnt er, sie in seinem Tempo umzusetzen. Jetzt fährt er auch in seinem Tempo die Piste hinunter. Es geht nicht mehr nur um das Ziel, sondern auch um den Weg. Einen Weg, der seinen Bedürfnissen Raum gibt.

Pia Födinger und Michael Delorette (SFH Judenau)



Eröffnung unseres 7. Standorts in Melk (Okt. 2014)

Fortbildung mit
Karl Heinz Pleyer:
"Parentale Hilfslosigkeit als Folge von Traumatisierung"



20 Jahre SFH Amstetten (Dez. 2014)

JUGENDINTENSIVBETREUUNG (JIB)

JIB ist eine individuelle, mobile Einzelbetreuung, die im Lebensumfeld der Jugendlichen stattfindet und junge Menschen etwa 1 Jahr lang intensiv begleitet.

JIB "intensiv"

Die 16-jährige Kerstin fühlt sich im Familienverband nicht mehr wohl, hat die Lehre abgebrochen und ist mit Suchtmitteln in Berührung gekommen. Fast ein Jahr lang hat sie bei verschiedenen Freundinnen gewohnt und schließlich in der Jugendnotschlafstelle eine vorübergehende Bleibe gefunden. In der JIB-Betreuung soll u.a. ihre berufliche Zukunft abgeklärt, eine geeignete Wohnform gefunden und Kerstin bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven unterstützt werden.

Der Kontaktaufbau gelingt, Kerstin kann sich auf eine Vertrauensbeziehung einlassen. Bei jedem Treffen gibt es etwas zu organisieren; Begleitung zum AMS, Jugendcoaching, zur Bewährungshilfe, zu Arzt- und Gerichtsterminen. Oft finden 3x wöchentlich JIB-Termine statt – sozusagen eine intensive „Jugend-intensiv-betreuung“. Kerstin ist kooperativ und freut sich über die Unterstützung. Die oft dichten Termine werden durch Kaffeehausbesuche oder gemeinsame Mittagessen aufgelockert.

Kerstin gelingt es immer mehr, selbst die Verantwortung für ihre Termine zu übernehmen. Es stellt sich mehr Struktur in ihrem Leben ein. Unterstützung bei der Haushaltsführung und beim Einkaufen bereiten sie auf das Leben in einer Betreuten Wohnung vor: Kerstin erhält eine Wohnung und lernt ihre neue Betreuerin kennen. Jetzt heißt es, den JIB-Abschluss gut zu gestalten, denn Abschied nehmen tut weh, besonders nach einer intensiven Betreuungszeit.

Christina Ettenauer (JIB St. Pölten)



Eröffnung von JIB Korneuburg (Okt. 2014):
2014 eröffneten wir 2 neue Standorte. 15 MitarbeiterInnen betreuen nun von Amstetten, St. Pölten und Korneuburg aus Jugendliche in 10 Bezirken bzw. Magistraten.



Abschluss einer erfolgreichen Zusammenarbeit:
ein Bild für Kerstins neue Wohnung entsteht

Sozialpädagogische Einrichtungen Schloss Judenau

Schlossplatz 1, 3441 Judenau, Tel.: +43 2274 7844-0, Fax-DW 17, info@rdk.at, www.rettet-das-kind-noe.at

Spendenkonten: P.S.K. - IBAN AT07 6000 0000 0177 2409, ERSTE BANK Tulln - IBAN AT30 2011 1222 1358 2400

Geschäftsführung und Zentrale Verwaltung



Geschäftsführerin
 Monika Franta
monika.franta@rdk.at



Wirtschaftsleiterin
 Silvia Zimmer
silvia.zimmer@rdk.at

JuVis Judenau



Bereichsleiter
 Gottfried Bayer
gottfried.bayer@rdk.at



Päd. Leiterin
 Mag. Barbara Fibi
barbara.fibi@rdk.at



Päd. Leiterin
 Mag. Andrea Frenzl
andrea.frenzl@rdk.at



Päd. Leiter
 Frank Schuller, MA
frank.schuller@rdk.at

Außenwohngruppen (AWG)



Päd. Leiterin
 Mag. Manuela Ertl
manuela.ertl@rdk.at



Päd. Leiter
 Philipp Grzesch, BA
philipp.grzesch@rdk.at



Päd. Leiter
 Mag.(FH) Ralf Eric
 Kluschatzka
ralf.kluschatzka@rdk.at



Päd. Leiterin
 DSAⁱⁿ Erika
 Langgartner, MAS
erika.langgartner@rdk.at

Wohngruppe Airbag / Sozialpädagogische Tagesgruppen für SchülerInnen (STS)



Bereichsleiterin
 Mag. Birgit Nachförg
birgit.nachfoerg@rdk.at

Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)



Bereichsleiterin
 Mag. Susanne
 Glatzl-Pleesz
susanne.glatzl@rdk.at



Bereichsleiter
 Mag. Meinrad Winge
meinrad.winge@rdk.at

Jugendintensivbetreuung (JIB)



Bereichsleiterin
 Mag. Magdalena Knoll
magdalena.knoll@rdk.at



Bereichsleiterin
 DSAⁱⁿ Irene Paumann
irene.paumann@rdk.at

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei der Finanzierung unseres Jahresberichts:

EVN

Impressum

RETTET DAS KIND NÖ - Sozialpädagogische Einrichtungen Schloss Judenau, 3441 Judenau, Schlossplatz 1

Für den Inhalt verantwortlich: Monika Franta; Redaktion: Isabella Kübek-Matys (Öffentlichkeitsarbeit) und Leitungsteam;

Fotos: Archiv RETTET DAS KIND NÖ; Gestaltung: Kübek-Matys; Druck: print24 (unitedprint.com Österreich GmbH, 1060 Wien); April 2015